



CAMPUS

Schritte gegen die Parkplatznot

Dem Neubau des Informationszentrums in der Nürtinger Innenstadt müssen Parkplätze weichen – aber es gibt mehr als Ersatz.

Mitte November, genauer am 17. des Monats, wird Baden-Württembergs Ministerpräsident hinter dem Gebäude CI2 in der Nürtinger Innenstadt den Spatenstich für das neue Informationszentrum der HfWU vornehmen. Mit dem Beginn der Bauarbeiten können die Angehörigen der Hochschule am Standort Nürtingen den Parkplatz hinter dem Gebäude leider nicht mehr nutzen. Die gute Nachricht ist: Dieselbe Zahl an Parkplätzen wird rund um das Haubergebäude CH1 auf den vorhandenen Flächen für die HfWU-Angehörigen ausgewiesen. Außerdem mietet der HfWU Hochschulbund 60 Parkplätze auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofes in der Oberboihinger Straße an. Mitglieder des Hochschulbundes können dort kostenfrei parken. Unter dem Strich gibt es dann am HfWU Standort in der Nürtinger Innenstadt sogar mehr Parkplätze als vor den Baumaßnahmen. Die Hochschulleitung wird alle Mitglieder der HfWU mit allen Details per E-Mail informieren. Hier geht's zur Mitgliedschaft im Hochschulbund: www.hfwu.de/hochschulbund

Ansprechpartner: [Alexander Leisner](#)

Das Känguru springt elektrisch

Am Standort in Nürtingen ist ein erstes Elektro-Dienstfahrzeug an den Start gegangen, ein zweites folgt demnächst.



Kanzler Alexander Leisner und Elektromeister Dietmar Schüller nahmen das neue Fahrzeug in Empfang.



Bereits ausgeschildert sind die für die Hochschule reservierten Parkplätze beim Nürtinger Bahnhof.

Es war ein gewohntes Bild, der blaue Kastenwagen mit dem Namen Kangoo, mit dem seit vielen Jahren täglich der Hausdienst der HfWU in Nürtingen unterwegs war. Im Laufe des Sommers wurden die Sprünge des Lieferwagens immer schlapper bis schließlich ein Fahrwerkschaden die Karriere des HfWU-Dienstfahrzeugs beendete.

Doch nun springt das „Kangoo“ wieder: Statt in Blau in Weiß, statt mit Verbrenner elektrisch. Mit dem neuen Dienstfahrzeug ist die Ära der Elektromobilität an der HfWU eingeläutet. Das zweite Fahrzeug ist schon bestellt: Der Hochschulbund stiftet der Verwaltung ein E-Auto, vor allem für die Fahrten zwischen den Standorten Nürtingen und Geislingen.

Ansprechpartner: [Alexander Leisner](#)

Recyclingpapier-Preis für HfWU

Die HfWU hat bundesweit den zweiten Platz beim **Papieratlas-Hochschulwettbewerb** errungen. Hundert Prozent des in der Verwaltung verwendeten Papiers ist Recycling-Papier, in der gesamten Hochschule sind es fast 90 Prozent.

Beim Papieratlas-Hochschulwettbewerb machen erstmals Hochschulen mit über 5000 Studierenden ihren Papierverbrauch und die Recyclingpapierquote transparent. Dass es für die HfWU auf Anhieb zu Rang zwei reichte, freut Rektor Andreas Frey besonders: „Das passt hervorragend zu unserem Profil und macht deutlich, dass wir den Titel Modellhochschule für Nachhaltige Entwicklung zurecht tragen“. Mit dem zweiten Platz gehört die HfWU zu den „Recyclingpapierfreundlichsten Hochschulen Deutschlands“. Die Initiative Pro Recyclingpapier (IPR) und ihre Kooperationspartner ehrten die Hochschule am Dienstag im Bundesumweltministerium für ihre herausragenden Leistungen bei der Verwendung von Recyclingpapier. Den Titel „Recyclingpapierfreundlichste Hochschule 2016“ erhielt



Rektor Prof. Dr. Andreas Frey (Mitte) und Marketingleiter Andreas Bulling (2.v.l.) nehmen die Auszeichnung von IPR-Sprecher Ulrich Feuersinge und Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter entgegen.



Durch Papier mit dem Blauen Engel spart die HfWU gegenüber Frischfaserpapier bis zu 70 Prozent Wasser.

die Universität Tübingen. Den dritten Platz belegte die Universität Osnabrück.

In Kooperation mit dem Bundesumweltministerium, dem Umweltbundesamt und dem Deutschen Hochschulverband führte die IPR den Hochschulwettbewerb in diesem Jahr zum ersten Mal durch.

Bei der HfWU sind 89 Prozent der insgesamt verwendeten sieben Millionen Blatt Papier mit dem blauen Engel versehen. Beim Rest handelt es sich um Sonderpapiere, die aber zumindest das FSC-Label für ökologische Waldwirtschaft tragen. In der Hochschulverwaltung liegt die Recyclingpapierquote bei 100 Prozent. Bezogen auf die angefallenen Mengen im Jahr 2015 errechnete die Berliner Jury für die HfWU eine Einsparung von fast einer Million Liter Wasser und mehr als 200.000 Kilowattstunden Energie.

Ansprechpartner: [Andreas Bulling](#)

Hochschulball mit Trampolin-Star

Beim traditionellen Herbstball der Hochschule in der Nürtinger Stadthalle stehen am 25. November als besondere Highlights ein Trampolin-Show-Act mit der Olympiateilnehmerin und HfWU-Studentin Leonie Adam und die Vergabe der vom Hochschulbund gestifteten Preise des HfWU-Fotowettbewerbs „Blick über den Tellerrand“ auf dem Programm. Zudem vergibt Rektor Prof. Dr. Andreas Frey den Engagementpreis. Zu den Preisen der Tombola gehören wieder hochwertige Hightech-Geräte. Für den Drive auf dem Tanzparkett sorgt wie in den Vorjahren die Band Klaus Wäsby and Friends.

Karten können bei Betina Stephan geordert werden (25 Euro, Hochschulbundmitglieder 18 Euro, Studierende 12 Euro, Nachtkarten ab 22 Uhr 8 Euro, Mail: betina.stephan@hfwu.de, Tel. 07022/201-415).



STUDIUM UND LEHRE

PHOENIX in Berlin

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hatte bundesweit Vertreter von 20 Projekten eingeladen, Ziele und Erfolgsfaktoren beim 3. Symposium „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ in Berlin vorzustellen. Mit dabei war die HfWU mit dem Projekt PHOENIX – Projektorientierte Hochschullehre im Nachhaltigkeitskontext.

Bei dem Symposium wurde diskutiert, wie Hochschulen und Forschungseinrichtungen Nachhaltigkeit auf dem eigenen Campus umsetzen und wie sich Hochschulen mit Stakeholdern vor Ort vernetzen, um Nachhaltigkeitsprobleme gemeinsam zu lösen. Bundesbildungsministerin Johanna Wanka eröffnete die Konferenz und zeigte sich von dem Engagement der Anwesenden beeindruckt.

„Wir begeistern Studierende mit gesellschaftlich relevanten Fragen zu Nachhaltiger Entwicklung und motivieren sie zu kritischem Denken und engagierten Handeln“, stellte Christian Arndt die HfWU-Projektstrategie in Berlin vor. „Unsere Studierende unterstützen die Belange aller Bürgerinnen und Bürger, erfahren die Übernahme sozialer und ökologischer Verantwortung und sehen konkrete Projektergebnisse.“

Das württembergische Wissenschaftsministerium mit rund 700.000 Euro geförderte Projekt wird von den fakultätsübergreifenden Einrichtungen KoLe, KoWU und MLab gemeinsam durchgeführt. Es schärft das Hochschulprofil „Wirtschaft und Umwelt“, unterstützt die selbstgesetzten Ziele aus dem Struktur- und Entwicklungsplan und intensiviert den bestehenden Transfer aus der Hochschule in die Gesellschaft als Katalysator gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Professorinnen und Professoren der HfWU können bei PHOENIX teilnehmen und ihr methodisches und



Prof. Dr. Christian Arndt stellte PHOENIX beim BMBF in Berlin vor.

inhaltliches Engagement zumindest teilweise mit Hilfe von Reduktionen von Semesterwochenstunden kompensieren. Diese unmittelbare Einbindung von Methode (Problemorientierung) und Inhalt (gesellschaftliche Relevanz) ins Curriculum und in die Kerninhalte der Lehre gehört zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren von PHOENIX. Zum Projektteam gehören Dorothee Apfel (KoWU), Dr. Jochen Fehling (KoWU), Manuel Haussmann (MLab) und Johannes Polzin (KoLe, Projektleitung).

Ansprechpartner:

[Prof. Dr. Christian Arndt](#) [Johannes Polzin](#) [Dr. Stefan Rögele](#)

Börsenterminal kommt bei Studis an



Nach erfolgreichem Einsatz einer Testversion im Sommer steht den Studierenden seit Oktober ein Bloomberg-Terminal für Forschungszwecke zur Verfügung. Bloomberg ist einer der führenden Informationsprovider in der Finanzwelt und ermöglicht die Abfrage von Börsenbestands- und Echtzeitdaten und von Nachrichten. Zahlreiche integrierte Tools des Terminals erlauben umfassende Analysen, die in Vorlesungen, Seminar- und Abschlussarbeiten und bei Forschungsprojekten eingesetzt werden können. Damit gehört die HfWU einem kleinen Kreis von Hochschulen an, der über ein solches Terminal verfügt und diesen auch intensiv in der Lehre einsetzt. Die Einführungsveranstaltung von Bloomberg-Mitarbeiter Michael Evershed Anfang Oktober stieß auf sehr großes Interesse bei den Studierenden, so dass Mitte Oktober ein zweiter Termin stattfand. Das Interesse ist ungebrochen: Das Terminal ist gewöhnlich während der gesamten Öffnungszeiten des Computerraums durchgehend belegt.

Ansprechpartner: [Prof. Dr. Frank Andreas Schittenhelm](#)

Master für die Mobilität von morgen

Im kommenden Sommersemester startet in Geislingen der neue Masterstudiengang Sustainable Mobilities. Bei einer von der HfWU mitorganisierten Tagung im November geht es um die Frage, was Sharing-Modelle zu einer nachhaltigen Mobilität beitragen können.

Formen der Mobilität und des Transports sind dabei sich rasend schnell zu verändern. Eine Mobilität der Zukunft muss vernetzt, digital, geteilt, vor allem aber nachhaltig sein. Dieser Ansatz steht im Mittelpunkt des neuen Masterstudiengangs Sustainable Mobilities. Hochqualifizierte, innovative und kreative Experten sind bereits heute gefragt, um nachhaltige Mobilitätskonzepte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Der Masterstudiengang bildet eine neue Generation von Fachleuten für den Übergang zu einer nachhaltigen Mobilität aus. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie eine zukunftsfähige Mobilität zur Gestaltung von lebenswerten Städten und Regionen beitragen kann. Konkret geht es unter anderem um Lösungen für eine Ära, die nicht mehr auf fossilen Brennstoffen beruht, sondern etwa mit Elektroantrieben zukunftsfähige Energiequellen nutzt.

Der Master hat eine gezielt interdisziplinäre Ausrichtung und richtet sich an Absolventen wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Fächer, Städteplaner, Umweltingenieure und Landschaftsarchitekten. Das viersemestrige Studium, das im kommenden Sommersemester

startet, bietet die Hochschule am Standort in Geislingen an. Geleitet wird das auf Englisch gehaltene Masterprogramm von Prof. Dr. Sven Kesselring.

Einblick in ein wichtiges mobiles Zukunftsthema bietet die von Sven Kesselring mitorganisierte Tagung „Sharing Mobilities“ Ende November an der Evangelischen Akademie in Bad Boll. Namhafte Wissenschaftler wie etwa der amerikanische Soziologe Jeremy Rifkin glauben, die neue Ökonomie des Tauschens und Teilens wird ihren Siegeszug über das bisherige Wirtschaftssystem antreten. Vor diesem Hintergrund präsentieren internationale Wissenschaftler und Praktiker Studien und Thesen, die sich mit den sozialen, kulturellen, den räumlichen, ökologischen und sozio-ökonomischen Folgen geteilter Mobilität befassen. So geht es um Car-, Bike, Ride-Sharing und vieles mehr. Bei dem Treffen handelt es sich um die 12. Konferenz des DFG-Forschungsnetzwerkes Cosmobilities Network (www.cosmobilities.net). Weitere Infos zum Tagungsprogramm unter sharing_mobilities



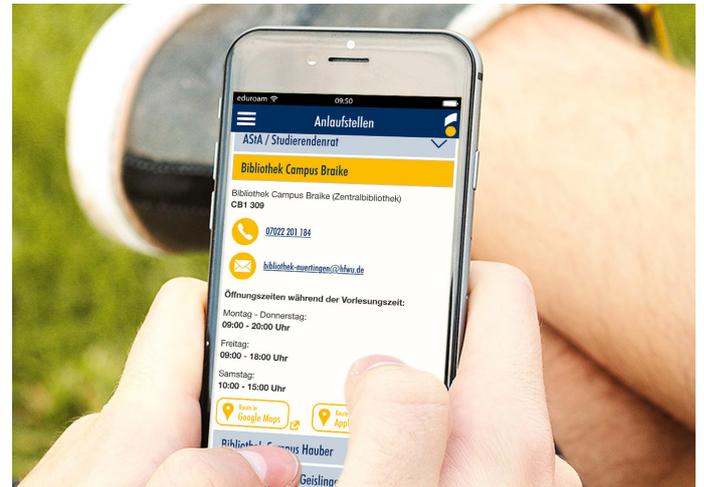
Ansprechpartner: [Prof. Dr. Sven Kesselring](#)

Talente belohnt



Im Rahmen ihres Talente-Programms hat die Hochschule besonders erfolgreiche und begabte Studierende wieder mit exklusiven zusätzlichen Lehrangeboten belohnt. Ausgezeichnet wurden 80 Studierende der Fakultät FBF. Die besten zehn Prozent der jeweiligen Studiengänge dürfen an vom Projekt IBIS finanzierten Programmen teilnehmen. Dazu gehören unter anderem Coachings, Unternehmensführungen, IT-Workshops und Sprachkurse.

Campus-App wieder am Start



Die HfWU-CampusApp ist wieder da. Die Anwendung ist eine für Smartphones von der Abteilung Hochschulkommunikation entwickelte kostenlose App für Studierende der HfWU. Sie bietet einen übersichtlichen und schnellen Zugriff auf alle wichtigen Informationen zu HfWU und Studium. Installationshinweise und weiterführende Infos gibt es im [Internet](#).

FORSCHUNG UND TRANSFER

Neues Forschungskolloquium „Nachhaltige Entwicklung“

Um transparenter zu machen, wer an der Hochschule zu welchen Themen der Nachhaltigen Entwicklung forscht und um die Forschenden besser miteinander zu vernetzen, richtet die Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU) ab dem laufenden Wintersemester ein neues Forschungskolloquium ein.

Im Stile eines „Brown-Bag Seminars“, das einen Mittagsimbiss mit wissenschaftlichen Vorträgen verbindet, präsentieren und diskutieren Forschende der HfWU ihre laufenden oder abgeschlossenen Forschungsvorhaben. Eingeladen sind Professorinnen und Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ausgewählte Studierende. Die Kolloquien beginnen stets mit einem Fachvortrag von circa 20 Minuten, 40 Minuten stehen dann zum Diskutieren und Vernetzen zur Verfügung. Das Forschungskolloquium fungiert damit als wichtiger Katalysator für den Austausch, für die Diskussion und für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsforschung in den einzelnen Instituten und Fakultäten der HfWU. Für das leibliche Wohl ist jeweils mit Brezeln und EMAS-Apfelschorle gesorgt. Das Forschungskolloquium "Nachhaltige Entwicklung" findet sofern möglich immer

dienstags von 13 bis 14 Uhr statt. Die Nürtinger Termine werden im MLab (Campus Innenstadt, Hechinger Straße 12) abgehalten. Die Räume für die Geislinger Termine werden noch bekanntgegeben. Eine Direktübertragung findet bei Bedarf immer am jeweils anderen Standort statt. Bus-Shuttles können bei Voranmeldung eingerichtet werden.

Die Vortragsreihe beginnt am 15. November in Geislingen, Start ist dann ausnahmsweise um 14 Uhr. Eine frühzeitige Anmeldung erleichtert die Planung und ist erforderlich für die mögliche Organisation des Bus-Shuttles. Es sind aber auch unangemeldete Teilnehmer willkommen. Die aktuellen Termine der einzelnen Vorträge sind auf der Webseite der KoWU unter www.hfwu.de/KoWU zu finden.

Alle, die interessiert sind, ihre Forschung mit einem Vortrag im kommenden Sommersemester 2017 vorzustellen und zu dokumentieren, sind bereits jetzt eingeladen, sich zu bewerben. Das Forschungskolloquium wird von Seiten der KoWU von Prof.

Dr. Christian Arndt und Anja Shadabi geleitet.

Ansprechpartner: [Prof. Dr. Christian Arndt](#)

Die Vorträge des Kolloquiums im Wintersemester

15.11.

Prof. Dr. Susanne Gervers

„**Nachhaltigkeit im Tourismus**“

und Workshop „**Die hermeneutische Arbeitsweise**“

[Geislingen]

22.11.

Prof. Dr. Christian Arndt

„**Am Vorabend des Fünften Armuts- und**

Reichtumsberichts: Wo steht die Ungleichheitsforschung in Deutschland?“

[Nürtingen]

29.11.

Prof. Dr. Albrecht Müller

„**Philosophie statt Magie. Wie die Begriffe der praktischen Philosophie das magische Dreieck der Nachhaltigkeit mehr als ersetzen können**“

[Nürtingen]

6.12.

Dr. Franziska Huttenlocher, Claudia Fritz, Natalie Schmidt:

„**Verankerung von Nachhaltigkeitsprozessen in kleinen und mittleren Kommunen**“

[Nürtingen]

13. 12.

Prof. Dr. Iris Ramme

„**Eco-friendly packaging: how consumers decide**“

[Nürtingen]

10.01.

Prof. Jürgen Fritsche, Prof. Roswitha Bader

„**Kunst und Nachhaltigkeit**“

[Nürtingen]

17.01.

Constanze Störk-Biber, Hannah Seyfang

„**Die Analyse von Struktur- und Relevanzsetzungen in den baden-württembergischen Nachhaltigkeitsberichten als Implementierung politischer Strategie**“

[Nürtingen]

24.01.

Kathrin Linnemann

„**Ökosystemleistungen in der Kulturlandschaft**“

[Nürtingen]



HfWU-Doktorandenseminar in Marbach

Ende September trafen sich Professorinnen, Professoren und ihre Doktoranden der HfWU für zwei Tage auf dem Gestüt Marbach zur Fortbildung und zum gegenseitigen Austausch über laufende Projekte und deren Ergebnisse.

Zur Kommunikation mit Prof. Dr. Le Roux von der Nelson Mandela Metropolitan University, der zurzeit Gast an der Hochschule ist, und zur Übung der Sprache wurde das Doktoranden Seminar in Englisch durchgeführt. Vorgestellt und diskutiert wurden Beiträge unter anderem aus den Themenfeldern umweltfreundliche Verpackungsmaterialien, Biodiversität auf der Schwäbischen Alb, nachhaltige Mobilität und Stressindikatoren bei Pferden. Darüber hinaus tauschten sich die Teilnehmer nach zwei Fachbeiträgen und in lebhaften Diskussionen zur Karriere-Planung in der Wissenschaft und zur Erstellung von Fragebögen aus.

Das Treffen wurde in diesem Jahr von den Doktoranden und Praktikanten aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Konstanze Krüger aus dem Bereich der Pferdewirtschaft organisiert. Daher trafen sich die Teilnehmer im historischen Ambiente des Haupt- und Landgestüts Marbach, wodurch ein abwechslungsreiches Programm möglich wurde. So fand am ersten Tag eine Gestütsführung statt, am zweiten Tag eine praktische Demonstration aus dem Bereich der

Verhaltensforschung am Pferd. Besonders die lebhaften, gemeinsamen Diskussionen mit den Teilnehmern der verschiedenen Fachgebiete von Umwelt und Wirtschaft sowie der Pferdewirtschaft sorgte in entspannter Atmosphäre für vielfältige gegenseitige Anregungen.



Hochkarätige Wissenschaft in historischem Ambiente: Doktorandentreffen im Gestüt Marbach.

Ansprechpartnerin: [Prof. Dr. Konstanze Krüger](#)

Gefragte Expertise im Wissenschaftsdialog

Prof. Dr. Michael Roth leitete im September einen Workshop bei der Bundesnetzagentur. Dabei ging es um die Frage, wie sich der Ausbau des Stromnetzes auf das Landschaftsbild auswirkt. "Winderenergie und Landschaftsbild" war der Titel eines Bürgerforums in Hessen bei dem ebenfalls Roths Expertise gefragt war.

Im Rahmen des vierten Wissenschaftsdialogs der Bundesnetzagentur präsentierte Michael Roth aktuelle Forschungsergebnisse, um deren Transfer in die Praxis der Umweltbegleitplanung zum Stromnetzausbau zu fördern. Die Bundesnetzagentur begrüßte Ende September zum vierten Mal Wissenschaftler, die zum Stromnetzausbau forschen, bei ihrem Wissenschaftsdialog in Bonn. Professor Roth war eingeladen, einen von sechs Workshops zu verschiedenen

Fachdisziplinen, die sich mit den Herausforderungen des Netzausbaus beschäftigten, zu leiten. Zudem präsentierte er die am HfWU-Institut für Landschaft und Umwelt (ILU) laufende Forschung zu den Auswirkungen des Stromnetzausbaus auf das Landschaftsbild. Im Rahmen des Workshops unter dem Titel „Landschaftsbildbewertung bei der Planung von Infrastrukturvorhaben“ wurden nicht nur Forschungsergebnisse präsentiert, sondern mit Hilfe eines drahtlosen Abstimmungssystems (Audience Response System) gemeinsam mit den anwesenden Praktikern und Wissenschaftlern eine Landschaftsbildbewertung durchgeführt, die als Validierungsdatensatz wieder in laufende Forschungsprojekte einfließen wird. Somit fand ein bidirektionaler Dialog zwischen Praxis und Wissenschaft statt.

Beim Faktencheck „Windenergie und Landschaftsbild“ im Rahmen des Bürgerforums Energieland Hessen stellte Michael Roth den beteiligten Behörden, Planungsbüros und Bürgerinnen und Bürgern vor, wie eine fachlich valide Landschaftsbildbewertung auch unter limitierten Ressourcen in der Planungspraxis umgesetzt werden kann, und letztlich zu der Akzeptanz von Planungsverfahren und den daraus resultierenden Landschaftsveränderungen beitragen kann. Das Bürgerforum Energieland Hessen soll Kommunen dabei stärken, mit den Bürgerinnen und Bürgern die Energiewende zu gestalten und gemeinsam nach konkreten Lösungen zu suchen.



Michael Roth beim Faktencheck „Windenergie und Landschaftsbild“ im Rahmen des Bürgerforums Energieland Hessen. © team ewen 2016

Ansprechpartner: [Prof. Dr. Michael Roth](#)

INTERNATIONAL

Stammtisch und Dining Room

Volles internationales Programm an der Hochschule zum Semesterstart: Großer Andrang herrschte beim „International Dining-Room“ von International Office und Ökumenischer Hochschulgemeinde, zudem fand ein internationaler Stammtisch statt.

Mehr als hundert Gäste, ausländische und deutsche Studierende, Mitarbeiter und Angehörige der Hochschulgemeinde waren zum „International Dining Room“ Ende Oktober ins Gemeindehaus St. Johannes nach Nürtingen gekommen. Die aufgetischte kulinarische



Rund um den Globus essen konnte man sich bei International Dining Room im Gemeindehaus St. Johannes in Nürtingen.

Bandbreite war riesig: Gerichte gab es aus Marokko, Iran, der Türkei, Tschechien, Rumänien, Mexiko, Cuba, Hawaii, Kolumbien, Indien, China, Korea, Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, Sudan und Österreich. Die Mitstreiter aus Italien hatten Chianti-Wein mitgebracht, die Türken Raki und Ayran, ein tschechischer Student Bier aus Pilsen, aber auch sudanesischen Hibiscustee und Mandelmilch aus Mexiko konnte man probieren. Die Studierenden aus den jeweiligen Ländern informierten über das mitgebrachte Essen und referierten über die verschiedenen Esskulturen ihrer Länder. Die marokkanischen und koreanischen Studis waren in traditionellen Trachten gekommen, die Kolumbianer in den nationalen Fußballtrikots. Zum Abschluss wurde im Bollywoodstyle getanzt.

Ebenfalls vom International Office organisiert fand der erste internationale Stammtisch in diesem Semester statt. Das Treffen jeden 3. Mittwoch im Monat im Café ARTUR in Nürtingen bietet Gelegenheit zu interkulturellem Austausch und internationale Kontakte zu knüpfen. Neben deutschen waren Studierende u.a. aus Belgien, Frankreich, Korea, USA, Mexiko, Rumänien, Tunesien, Russland und Italien gekommen. Die Gelegenheit neue Leute kennenzulernen nutzten zudem Flüchtlinge aus Syrien und Gambia.

Ansprechpartnerin: [Andrea Heißler](#)

DAAD-Preis an australische Studentin

Im Rahmen der Akademischen Feier der Fakultät Agrarwirtschaft, Volkswirtschaft und Management Ende Oktober in der Nürtinger Stadthalle erhielt die aus Sydney stammende Michelle Palmer den mit 1000 Euro dotierten DAAD-Preis. Der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD) wird für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen vergeben. Die Studentin im Studiengang International Management ist nicht nur in ihrem Heimatland Australien gesellschaftspolitisch engagiert. An der HfWU ist die 27-Jährige als AStA-Referentin tätig, unter anderem für internationale Beziehungen, sie hat das HfWU-Tutorenqualifizierungsprogramm absolviert und in verschiedenen Studienfächern als Tutorin Kommilitonen unterstützt.



Aus den Händen von Rektor Andreas Frey erhielt Michelle Palmer den DAAD-Preis.

Ansprechpartnerin: [Andrea Heißler](#)

Prof. am Start

Henning Krug im Gespräch



Seit diesem Semester ist Dr.-Ing. Henning Krug an der HfWU Professor für Infrastrukturplanung. In der Reihe "Prof. am Start" sprach Udo Renner von der Abteilung Hochschulkommunikation mit Henning Krug über seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre und die ersten Wochen an der Hochschule.

HfWU persönlich

Honorarprofessur für Dr. Ulrich Schnelle



Dr. Ulrich Schnelle

Die HfWU hat Dr. Ulrich Schnelle zum Honorarprofessor ernannt. Der Jurist und langjährige Lehrbeauftragte an der HfWU erhält die höchste Ehrung, die die Hochschule an Externe vergibt, für sein Engagement im Masterstudiengang International Management. Der 54-Jährige, der English, Französisch und Russisch spricht, ist auf internationales

Recht spezialisiert. An der HfWU hält er unter anderem die englischsprachige Vorlesung „International Commercial Law“. Bereits wenige Jahre nach seinem Berufsstart bei der Stuttgarter Kanzlei Haver & Mailänder wurde er in das Juniorpartnerprogramm der Kanzlei aufgenommen, 2012 in die Geschäftsführung berufen.

Lehre-Preis für Boris Gloger



Boris Gloger

Boris Gloger hat im MBA-Programm "Internationales Projektmanagement" den Preis für herausragende Lehre erhalten. Preisrichter sind die Studierenden des berufsbegleitenden Masterstudiengangs. Sie zeichnen die beste Lehrveranstaltung eines Durchgangs des Programms aus. Boris Gloger von der borisgloger consulting GmbH erhält die Auszeichnung für

seine Lehrveranstaltung zum Agilen Projektmanagement. „Über die Wertschätzung der Studierenden freue ich mich sehr. Es ist schön, dass ich in diesem spannenden MBA-Programm mit meinem Herzensthema 'Agilität' einen Beitrag leisten kann, der so positiv gesehen wird“, so Gloger.

SCHLUSSPUNKTE

17. Okt.

Beim „**Tag der BWL 2016**“ unter dem Thema Organisationsdesign 4.0 diskutieren Experten in Nürtingen, welche neuen Organisationsformen nötig sind und wie sich der Mensch ändern muss, um in der „Industrie 4.0“ Schritt halten zu können

19. Okt.

Bei den „**9th Nuertingen Talks on International Management**“ sprechen Gastprofessor Prof. Dr. Pierre Le Roux und Dr. Klaus Bauknecht, Chefvolkswirt der Deutschen Industriebank, zum Thema „Low or no growth“

19. Okt.

Vertreter verschiedener Institutionen und ein Student aus Aleppo diskutieren in Nürtingen über den „**Schlüsselfaktor Bildung – Integration von Geflüchteten an Hochschulen und in der Gesellschaft**“. Die Podiumsdiskussion ist Teil des Studium generale im Wintersemester

21. Okt.

Die **Fakultät FAVM verabschiedet ihre Absolventen** im Rahmen einer Feier in der Nürtinger Stadthalle

22. Okt.

Mitarbeiter der HfWU aus Geislingen präsentieren das Angebote der Hochschule auf der **Messe Startschuss Abi** in Stuttgart